

Alte Puppen zum Leben erweckt

Erstes Windecker Kirchplatz- und Museumsfest regt Phantasie der Kinder an

Nidderau (fbo/thb). Zum ersten Mal fanden sich die Heimatfreunde, die evangelische Kirche, die Landfrauen, die Kurt-Schumacher-Schule und die Stadt Nidderau zusammen, um gemeinsam das Windecker Kirchplatz- und Museumsfest zu feiern.

Das Fest war als Abschluss der im vergangenen Jahr für die vierten Klassen der Kurt-Schumacher-Schule veranstalteten Windecker Museumsnacht für Kinder gedacht. Leider meinte es das Wetter nicht besonders gut, so dass die vielen, im freien aufgestellten Bänke gar nicht genutzt werden konnten. Das tat der guten Laune allerdings keinen Abbruch.

Los ging es mit einem Gottesdienst in der Stiftskirche. Zum Mittagessen hatten die Landfrauen einen leckeren Bohneneintopf gekocht. „Wir haben die Zutaten für etwa 30 Liter Suppe geschnippelt“, erzählte Rosi Bauer, die Chefin der Windecker Landfrauen.

Etwas ganz Besonderes gab es für die Kinder danach in der Stiftskirche. Petra und Christian Nadler aus Karben waren mit ihrer „Wetterauer Marionettenbühne“ nach Windecker gekommen. Das Marionettenspiel hat im Hause Richter (das ist der Mädchename von Petra Nadler) eine 300-jährige Tradition. Die Puppen sind alle handgeschnitzt und haben teilweise schon viele Jahre auf dem Buckel.

„Der Kopf dieser Prinzessin hier zum Beispiel“, erklärte Petra Nadler, während sie die „alte Dame“ vom Haken nahm, „ist bereits 200 Jahre alt.“ Das

war der hübschen Puppe allerdings nicht anzusehen. „Es wäre sicherlich spannend, wenn die Puppen erzählen könnten, was sie schon alles gesehen haben“, wünschte sich Nadler.

Etwa 70 kleine und große Zuschauer waren in die Kirche gekommen, um sich das Marionettentheater anzusehen. Petra Nadler verstand es, die Kinder mit ihrer Zirkusshow in ihren Bann zu ziehen. Mit Tänzen

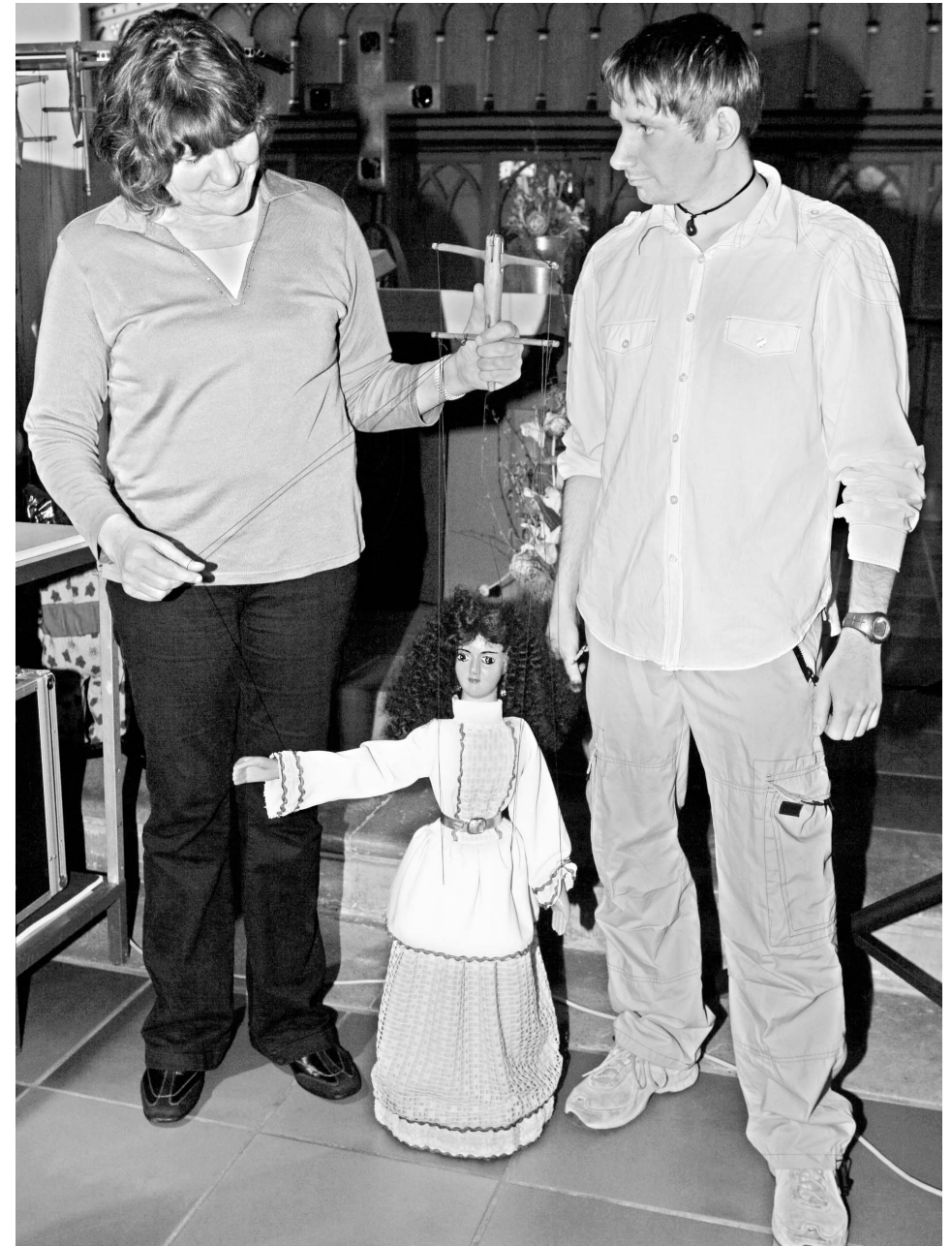
aus Tirol, Reifenakrobatik und Balancekünsten erweckte sie die Puppen zum Leben.

Immer wurden die kleinen Zuschauer mit in das Spiel einbezogen. Ihr bester Freund Klaus, der Bär, wünschte sich ein Kind auf die Bühne, um sich ein wenig mit ihm zu unterhalten. Der kleine Tobias traute sich und begrüßte den Bären nach einigem Zögern mit Handschlag. Auf die Frage ob er denn dem Teddy etwas vorsingen wolle antwortete er nur mit heftigem Kopfschütteln. Die siebenjährige Marie bekam Gelegenheit, „Rudi, den Jongleur“ einmal die Bälle werfen zu lassen. Es machte ihr soviel Spaß, dass sie am liebsten gar nicht aufgehört hätte. Auch Julie (9 Jahre) konnte sich nicht von Tarzan, dem schwarzen Pferd lösen, dass sie gemeinsam mit Christian Nadler über ein Hindernis springen ließ.

Nach dem Marionettentheater gab es im Museumscafé die Möglichkeit, sich mit Kaffee und Kuchen zu stärken und den Nachmittag gemütlich ausklingen zu lassen. Den Kuchen hatten unter anderem die Eltern der Kurt-Schumacher-Schule gespendet, für den Kaffee und den tollen Service im Café sorgten die Damen der Heimatfreunde. Eine rundum gelungene Kooperation, die nach einer Wiederholung schreit, spätestens nach den nächsten Museumsnächten für Kinder. Der Erlös aus der Veranstaltung geht an die „Windecker Essenskiste“, eine Initiative der evangelischen Kirchen Windecker, aus der bedürftige Menschen in der Stadt Nidderau unterstützt werden.



Kuschelige Begegnung: Der fünfjährige Tobias unterhält sich mit Klaus, dem Bären.
Fotos: Bongartz



Petra Nadler und ihr Sohn Christian haben auch Historisches im Gepäck: Der Kopf der Prinzessin ist 200 Jahre alt.